

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portomäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 Dönhoff 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall-und Schmuckwaren-Markt

Nr. 51, Jahrgang 57 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 16. Dezember 1933

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Arbeitsbeschaffung für das Uhrengewerbe

Ein Aufruf an Alle!

Das deutsche Volk hat am 12. November gezeigt, daß es einig ist, daß es den Willen hat, in einer festen Volksgemeinschaft zusammenzustehen. Nur so ist es möglich, unserer Notzeit Herr zu werden.

Das deutsche Uhrmachergewerbe hat den gleichen Willen. Die Uhrenindustrie, der Uhrengroßhandel und die Uhrmacher haben sich in einer

Arbeitsgemeinschaft für das Uhrengewerbe

zusammengeschlossen. Diese Arbeitsgemeinschaft hat die Aufgabe, unser Uhrengewerbe herauszuführen aus der Not, in der es sich befindet. Alles Trennende ist beiseite gestellt, und der geschlossene Wille ist auf das eine Ziel gerichtet, für uns alle Arbeit zu schaffen.

Als erste Maßnahme zu diesem Ziele haben wir beschlossen,

für die Uhr im Fachgeschäft eine großzügige Propaganda zu machen. Wir dürfen nicht länger zusehen und warten, ob es besser werden wird; wir müssen selbst Hand anlegen, wenn wir wollen, daß es auch bei uns besser werden soll.

Wir wissen, daß dieser Wille zur Selbsthilfe in unserem Gewerbe stets lebendig gewesen ist. Nur fehlte die Zusammenfassung aller tätigen Kräfte für das eine Ziel: Umsatz und Arbeit für das Uhrenfachgewerbe zu schaffen.

Diese Zusammenfassung aller Kräfte ist nunmehr in der Arbeitsgemeinschaft gelungen. In ihr wird der Wille aller Einzelnen zur Besserung lebendig und zur Wirkung gebracht.

Die Durchführung einer durchgreifenden Propaganda für die Uhr im Fachgeschäft und für die Arbeitsbeschaffung unserer werktätigen Kollegen erfordert natürlich erhebliche Mittel. Die Aufbringung der Mittel muß so erfolgen, daß die Lastenverteilung gerecht erfolgt.

Ab 1. Januar 1934 wird jede Rechnung eines Lieferanten für Uhren an den Uhrmacher mit 1 RM für je 100 RM des Rechnungsbetrages belastet werden. Diese Werbeabgabe wird durch Werbemarken auf jede Rechnung geklebt und entwertet. Der Betrag der Werbemarken wird zu dem Warenrechnungsbetrag zugerechnet. Die neuen Lieferungsbedingungen werden eine dementsprechende Bestimmung erhalten. Der Betrag für die Werbemarken wird von den Lieferanten vorgelegt.

Damit ist endlich ein Gedanke verwirklicht, der schon oft ausgesprochen, aber wegen der fehlenden Einigkeit nie durchgeführt werden konnte.

Wir alle wissen, daß wir nur dann eine Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse erreichen können, wenn wir selbst unser Schicksal in die Hand nehmen. Im Hinblick auf das große Ziel ist das Opfer, das wir fordern müssen, klein. Keiner will und kann sich ausschließen. Wir zeigen alle, ohne jede Ausnahme, daß wir gewillt sind, nicht nur mit einem Wortbekenntnis, sondern mit der Tat der Weisung unseres großen Führers zu folgen!

Werbung schafft Arbeit!

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher e. V.
Zi e p e l, 1. Vorsitzender. K ö n i g, Verbandsdirektor

Verband Deutscher Uhren-Grossisten
E d. B i c k e l, 1. Vorsitzender

Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie
E m i l S p e c k, 1. Vorsitzender.

Berlin, Halle a. S., Schwenningen a. N.
im Dezember 1933.